



**Förderverein für Deutsch-Chinesische
Freundschaft, Schorndorf e.V.**

**德国索伦多夫市
德中友好促进协会**



Rundbrief Nr. 5

September 2002

Liebe Vereinsmitglieder! Liebe China-Freunde!

Bevor wir für Sie alle aus unserem Vereinsleben berichten, haben wir zwei wichtige Einladungen für Sie:

Alle Chinafreunde laden wir herzlich ein zum Freundschafts- und Berichtabend
am Freitag, den 18.Oktober um 19:30 Uhr im Fritz Abele Saal der Künkelinhalle

Von der großen Reise nach China im Mai dieses Jahres werden Reiseteilnehmer mit Dias berichten, wie immer bei Erfrischungen und guten Unterhaltungen.

Alle Vereinsmitglieder sind eingeladen, zur **Jahreshauptversammlung** am selben Tag,
am Freitag, den 18.Oktober schon um 18:00 Uhr in den Fritz Abele Saal zu kommen.

Auf der Tagesordnung sind: 1) Bericht des Vorsitzenden, Aussprache und Entlastung
2) Berichte über Aktivitäten
3) Bericht der Kassiererin, der Kassenprüfer und Entlastung
4) Neuwahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer
5) Festlegung der Beiträge in Euro
6) Verschiedenes

Und nun zu unseren interessanten Berichten:

Eindrücke von der „Studienreise ins Reich der Mitte“

In Shanghai betraten die 12 Schüler und Schülerinnen, sowie 15 Erwachsene darunter mehrere Lehrer und Lehrerinnen den chinesischen Boden. Shanghai, eine riesige Küstenstadt, überraschte uns alle. Uns erwartete ein großer, moderner und sehr gepflegter Flughafen. Auf der Fahrt in die City beeindruckte uns die Transrapid-Trasse, auf der im nächsten Jahr die ersten Züge vom Flughafen ins Stadtzentrum verkehren werden! Riesige Plakate werben für die olympischen Spiele 2008. Bunte Reklametafeln von chinesischen und ausländischen Firmen sind deutliche Zeichen für die Öffnung Chinas. Wir erlebten eine temperamentvolle, pulsierende und westlich orientierte Metropole. Allerdings zeigte Shanghai auch die Kontraste Chinas. Neben einem Meer von neuen Wolkenkratzern, neuen mehrspurigen und kreuzungsfreien Straßen, und modernen Einkaufstraßen gibt es noch Bezirke mit den niedrigen, typisch altchinesischen Holzhäusern in der Altstadt, bei denen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.

Wir verließen die Großstadt nach zwei eindrucksvollen Tagen, um das ländliche China kennen zu lernen. Mit dem Flugzeug ging es nach Südchina und dann im Bus durch eine „tropische Gartenlandschaft“ nach Meizhou zu unserer Partnerschule.

Die mitreisenden Biologie- und Erdkundefrauen informierten uns unterwegs über den fruchtbaren Lössboden im ostchinesischen Tiefland, auf dem herrliche Südfrüchte wie Bananen, Mangos oder Lychis gedeihen. Den schwäbischen Wald und saftige Wiesen vermissen wir hier. Der gesamte Ackerboden, selbst Hänge sind terrassiert, um Reis, Tee oder Tabak für die 1,4 Milliarden Bewohner Chinas anzupflanzen.

Nach langer Busfahrt erreichten wir Meizhou, eine „kleine“ Provinzstadt mit „nur“ 400 000 Einwohnern. Die Le-Yu-Mittelschule wurde 1902 von der Basler Mission gegründet und feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Ein Krankenhaus, ein Blindenheim und eine evangelische Kirche gehen auf die Gründung der Missionare zurück, sowie eine katholische Kirche in der Stadt. Missionar Georg Emil Autenrieth aus Weilheim Teck, der Vater unseres Vereinsvorsitzenden Pfr. und StD i.R. Klaus Autenrieth, war von 1939-1947 Deutsch- und Englischlehrer an dieser Le-Yu-Mittelschule. Seit 1986, nach der Öffnung Chinas, wurden diese persönlichen Beziehungen zu den Kirchen und den dazu gehörenden sozialen Einrichtungen (Krankenhaus Schule und Blindenheim), die alle schwierige politische Zeiten überdauert haben, wieder aufgenommen. Ein Besuch dieser Einrichtungen hat unsere Eindrücke von China erweitert. Endlich treffen die Schüler und Schülerinnen hier die E-mail Freunde ihrer Partnerschule, der Le Yü Mittelschule.

„Es waren keinerlei Berührungängste zu spüren, - es war als ob wir uns schon seit langem kannten,“ so der Eindruck der Schülerinnen und Schüler. Sie durften alle je nach Wunsch am Physik-, Mathematik- oder Englischunterricht teilnehmen. Deutsch wird leider zur Zeit nicht gelehrt. Bis zu 70 interessierte, in Schuluniform gekleidete chinesische Schüler und Schülerinnen werden in einer Klasse unterrichtet. Man könnte eine Stecknadel fallen hören, so leise ist es in der Klasse. Interessant ist, dass die Formeln in Physik wie bei uns in lateinischen Buchstaben angeschrieben werden und der erklärende Text natürlich wieder in schönen chinesischen Schriftzeichen ergänzt wird.

Aus Anlass unseres Besuches gab es für und als Gäste aus Deutschland nachmittags ein richtiges Empfangsfest mit chinesischen Tänzen, Gesängen in alter und moderner Musik, vorgeführt von der Schulband auch einen Dai-Shi und einen Schwerter Tanz. Unsere deutschen Schüler und Schülerinnen sangen zur Überraschung der chinesischen Freunde ein bekanntes Lied in Chinesisch. Bei der Begegnung mit einer Auswahl aus den 2000 chinesischen Schülern und Schülerinnen wollten diese viel über Deutschland wissen: „Wie ist der Unterricht? Welche Musik hört ihr gerne? Was wollt Ihr werden? Wie können wir miteinander korrespondieren?“

„Es war das erste Mal, dass ich mit einem Ausländer sprechen konnte,“ freute sich eine chinesische Schülerin. Am Abend zeigten uns die chinesischen Freunde ihre Stadt und bei den Begegnungen entstanden aus den Email Bekanntschaften richtige Freundschaften! Ein besonderes Erlebnis war eine Autofahrt mit einem der vielen Rikschas vorbei an offenen Kaufläden, Obstständen und Gemüsehallen durch die belebte Altstadt.

„Trotz der großen Unterschiede in den politischen Systemen, in der Kultur und der Erziehung zwischen unseren beiden Ländern, sind die Unterschiede bei den persönlichen Begegnungen eigentlich sehr gering,“ so die Meinung unserer Schüler und Schülerinnen. „Wir haben uns prima unterhalten und bestens verstanden. Diese Begegnung mit den chinesischen Schülern und Schülerinnen war für uns das größte Erlebnis auf der ganzen Reise.“ Der Abschied fiel schwer und verlief nicht ohne ein paar Tränen.

Die Rundreise führte uns in landschaftlich herrliche Gegenden: an den Li-Fluss bei Guilin mit seinen berühmten Kegelbergen und an viele historische Plätze, sowie zu den Terrakotta Soldaten in die ehemalige Kaiserstadt Xian, ins Shaolin Kloster und zu den 10000 Buddhas in den Longmen Grotten in der Stadt Luoyang. Mit dem Besuch des Kaiserpalastes und der großen Mauer ging eine beeindruckende zweiwöchige Studienreise leider schon zu Ende.

Wir brachten alle viel mit nach Hause: einen schönen Seidenschal oder ein einen netten Yade Anhänger. Wir nahmen auch den Eindruck mit von einer offenen Gesellschaft, die im

Aufbruch ist, und die Erinnerung an interessierte, sehr gastfreundliche, höfliche und fleißige Menschen. Wir kehrten zurück mit dem Bewusstsein, dass die Geschichte Chinas nicht minder interessant ist, als unsere europäische. Viele Entwicklungen, wie die Buchdruck Kunst oder die Porzellan Herstellung haben die Chinesen Jahrhunderte vor uns fertig gebracht. Unser Verständnis und unsere Achtung für andere Kulturen hat sich durch diese Reise erweitert.

(D.Schützenauer)

Schulpartnerschaft

Es wird manche interessieren, wie die Schulzeitung der Le Yü Mittelschule über uns berichtet. Wir haben die Juliausgabe 2002, ein Journal mit 36 Seiten, zugeschickt bekommen. Dort wird vor allem zur Teilnahme am 100-jährigen Jubiläum und zu Spenden aufgerufen und über Schulereignisse berichtet:

Rektor Lin ist in den Ruhestand gegangen. Sein Nachfolger ist der seitherige Stellvertreter, Herr Huang Xiao-Mei.

Auf Seite 3 und 4 wird ausführlich berichtet von der Gründung der Schule 1902 durch die Basler Mission. Es wird erzählt von Missionar Walter, der 1914 dorthin kam und das Fußballspielen einführte, und von meinem Vater, Georg Emil Autenrieth, der bis 1947 an dieser Schule Deutsch und Englisch unterrichtete. Berühmte Leute, wie der ehemalige Postminister Yang Tai-Fang und Medizinprofessoren wie Wei Zan-Dao sind seine Schüler gewesen. Von den 47 ehemaligen Schülern der Le Yü Mittelschule, die im Ausland promoviert haben, haben 37 in Deutschland ihren Doktor gemacht, 26 darunter in Medizin. Daraus, schreiben sie, sei aus der alten Deutsch-Chinesischen Freundschaft nach 1986 eine Schulfreundschaft mit dem Max-Planck-Gymnasium in Schorndorf entstanden.

Auf Seite 6 wird in der Spenderliste der Chinesischkurs am Max-Planck-Gymnasiums Schorndorf mit 550.- Euro genannt. Auf Seite 13 ist der ganze Brief von Bürgermeister A. Stanicki auf Chinesisch abgedruckt. Und auf den Seiten 14 und 15 wird der Besuch unserer Reisegruppe an Pfingsten 2002 beschrieben, besonders die Begegnungen zwischen den Schülern beider Schulen, die in E-mail Kontakt standen und Freundschaft geschlossen hätten.

(K.Autenrieth)

Chinesischer Kochkurs

Im Herbst letzten Jahres trafen sich Freunde der chinesischen Küche und brachten den Wok bzw. die Töpfe mit exzellenten chinesischen Gerichten zum Dampfen!

An vier Abenden erfolgt eine Einführung in die fernöstlichen Eßgewohnheiten, deren Kultur und Kochkunst. Im kommenden Kurs wollen wir ein wenig dem Einfluss des Buddhismus auf Chinas Landesküchen nachspüren. Unter der Leitung unseres Hobby-Koches Dr. Walter Häcker und der Assistenz von Frau Kim Pup Quach werden an jedem Abend zuerst die jeweiligen Gerichte besprochen, dann kann jeder in einer kleinen Gruppe seine Kochkünste erproben, und zum krönenden Abschluss werden die leckeren Speisen in fröhlicher Runde mit dem passenden Getränk verkostet.

Wer eine echte Suan-la-tang Suppe, Kalmar in Jasmin oder Ente in Kokos kochen und genießen möchte, kann sich für den nächsten Kochkurs bei D. Schützenauer anmelden (Tel: 07181-66042.) Er findet statt an vier Abenden in der Küche der AOK jeweils Freitags am 25. Oktober, sowie am 15., 22. und 29. November 2002. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Deshalb melden Sie sich bitte rechtzeitig an.

(D.Schützenauer)

Chinesisch Sprachkurs

Seit vielen Jahren gibt es am Max-Planck-Gymnasium Schorndorf einen gut besuchten chinesischen Sprachkurs für Schülerinnen und Schüler. Ihr erster Lehrmeister und Initiator war unser Vorsitzender St.D. i. R. Klaus Autenrieth. „Wir Erwachsenen könnten doch auch chinesisch lernen,“ so die Idee eines Vorstands-Mitgliedes. Spontan bildete sich eine kleine Gruppe und sechs Teilnehmer lernten an zehn Abenden in einem Anfängerkurs den interessanten Aufbau der chinesischen Sprache, ihre einfache Grammatik, ihre

eindrucksvollen Sprachzeichen und ihre Aussprache Die Leitung hatte Frau Jiang-Holz, die seit 2000 am MPG die Chinesischen Sprachkurse gibt und jetzt mit in China war.

Bei der China Reise konnten Teilnehmer die chinesischen Partner mit ein paar einfachen chinesischen Sätzen in Erstaunen versetzen, und gleichzeitig kam man dadurch den Menschen eines anderen Sprachraumes viel näher.

Ein neuer Sprachkurs soll im Herbst / Winter 2002/03 wiederholt bzw. fortgesetzt werden. Interessenten, auch ohne Vorkenntnisse, können sich bei Frau Jiang-Holz melden (Tel. 07183-2036) oder beim Verein. (D.Schützenauer)

Zum Schluss möchte ich allen, die zu diesem großen Programm aktiv beigetragen haben, herzlichen Dank sagen und alle Freunde, die noch nicht Mitglied bei uns sind, herzlich einladen:

Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen! - Machen Sie mit! -

Werden Sie Mitglied bei uns!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus Autenrieth

Anlage: Ein Prospekt unseres Fördervereins

Vorsitzender: Klaus F. Autenrieth, Auf dem Bühl 25, 73547 Lorch; Tel 07172-7002; Fax 07172-22457;
E-mail: Aut36.Friedrich@t-online.de; Internet: www.china-freunde.de
Spendenkonto: Kreissparkasse Waiblingen (BLZ 602 500 10) Konto-Nr.: 5325254